



## Magisterabschlußarbeit Meifang Qing (M.A.)

*Von der Mittelschicht zum Proletariat. Die Darstellung des Konsums in der japanischen Gegenwartsliteratur: 1980-2008*

Frankfurt am Main: Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich für Sprach- und Kulturwissenschaften 2009. 116 Seiten.

Im Verlauf der letzten drei Jahrzehnte hat sich die japanische Gesellschaft sowie die Ansichten über diese Gesellschaft in der Literatur enorm verändert. Die japanische Wirtschaft erlebte ihre blühende Hochkonjunktur, gefolgt von einer Rezession bis in die Depression, was im Konsumleben des Individuums unmittelbar seinen Ausdruck findet. Im sozialen Umfeld ändert sich die Attitüde des sozialen Diskurses, der die japanische Gesellschaft als eine homogene, egalitäre Wohlstandsgesellschaft dargestellt hat. Stattdessen werden die verschärfte soziale Schichtung und die hohe Arbeitslosigkeit debattiert. Solche Bezüge werden ebenfalls von der zeitgenössischen japanischen Literatur aufgenommen und thematisiert. In der literarischen Auseinandersetzung mit der sozialen Thematik hinsichtlich der Veränderung der ökonomischen Rahmenbedingungen und sozialen Schichtung gewinnt die Berücksichtigung des Konsumphänomens an Bedeutung, das aufgrund der herkömmlichen Kunstauffassung der Literatur stets nur eine Nebenrolle, wenn nicht sogar den „unerwünschten Geistesfeind“ darstellt.

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Erläuterung der gesellschaftlichen Veränderung, insbesondere in Bezug auf die soziale Schichtung seit den 1980er Jahren bis in die Gegenwart anhand der Konsumdarstellung in ausgewählten Romanen, die chronologisch nach dem Erscheinungsjahr vorgestellt und analysiert werden. Die konsumbezogenen Schilderungen werden entnommen, dargelegt und interpretiert, wobei die Schilderungen zur Charakterisierung der Romanfiguren, der Reflektion des „eigentlich gemeinten“ des Autors oder der Autorin, sowie deren Intensionen und die dafür eingesetzten literarischen Stilmittel im Betracht gezogen werden. Nennenswert ist, dass nicht nur die gängige Ware, sondern auch die menschlichen Körper konsumierbar sind. Demzufolge lassen sich die Darstellung der Prostitution, der Geschlechterbeziehung und der Tätowierung ebenfalls als konsumbezogene Schilderungen in die Analyse einbeziehen. Überdies steht das Konsumphänomen an sich mit der japanischen Gegenwartsliteratur in einen engen Zusammenhang, was durch neue literarische Tendenzen wie z.B. der J- Bungaku, L- Bungaku, sowie der Handyromane repräsentiert wird. Ein grober Abriss solcher neuen Tendenzen der japanischen Gegenwartsliteratur wird in der Einleitung skizziert.

Meifang Qing hat ihr Magisterstudium der Japanologie (Nebenfächer Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre) erfolgreich abgeschlossen.

**Kontakt:** [qingmeifang\[at\]hotmail.de](mailto:qingmeifang[at]hotmail.de)

geändert am 30. August 2012 E-Mail: [paulat@em.uni-frankfurt.de](mailto:paulat@em.uni-frankfurt.de)

---

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 30. August 2012, 15:54

[http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/arbabgeschl/ma\\_arbeiten\\_exposees/Qing-Meifang.html](http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/arbabgeschl/ma_arbeiten_exposees/Qing-Meifang.html)